

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 302.

Halle, Sonntag den 25. December

1853.

Hierzu eine Beilage.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 27. December Abends.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1854) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. December 1853.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 23. December. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Ober-Bergrath von Kummer zu Dortmund den Charakter als Geheimer Bergrath zu verleihen.

Der Abgeordnete zur Zweiten Kammer und erste Präsident des Appellationsgerichts zu Magdeburg, Hr. v. Gerlach, ist, wie das Correspondenz-Bureau berichtet, mit der Abfassung einer Broschüre gegen die Aufstellung der Marmorgruppen auf der Schlossbrücke beschäftigt.

Die General-Zoll-Conferenz hat die beantragte Verlängerung der Frist für die zollfreie Einfuhr von Reis, über den 1. Januar hinaus abgelehnt. Da es sich herausstellt, sagt die „Pr. C.“, daß die Vortheile, welche für die Continenten aus dem Erlasse dieses Zolles erwachsen, nur sehr gering sind, so dürften die nicht unbedeutenden Ausfälle, welche die Staatskasse durch die Aufhebung des Zolles erleidet, um so mehr in Betracht zu ziehen sein.

Der lutherische Separatismus findet seit einiger Zeit unter den wendischen Bewohnern des Spreewaldes eine außerordentliche Verbreitung. In Lübbenau besteht schon seit längerer Zeit eine kleine altlutherische Gemeinde. Eben solche haben sich seit Kurzem in Spremberg, Rottbus und Muskau, und in neuester Zeit auch in Lübben, gebildet.

Das „C. W.“ sagt: So viel wir über die Motive der Ausweisung der Jesuiten aus Köln vernehmen, so ist es schon seit längerer Zeit ausgefallen, daß französische amtliche Militärschriften, namentlich solche, welche zum Unterrichtsgebrauch an den militärischen Lehranstalten bestimmt sind, detaillierte Angaben über die inneren Einrichtungen der deutschen und besonders der preussischen Festungen der Rheinprovinz, ja sogar die genauesten Pläne dieser Festungen enthalten. Daß unter solchen Umständen diesseitige Militärbehörden sich zur strengsten Wachsamkeit veranlaßt sehen, und es ihnen wünschenswert sein muß, daß Fremden der Aufenthalt in Festungstädten nicht ohne hinreichend gerechtfertigte Veranlassung gestattet werde, liegt auf der Hand. Ob gegen die Väter Jesuiten, welche in diesem Falle von der Maßregel betroffen sind, Grund zu einer Beforgniß dieser Art vorlag, vermögen wir an unserer Stelle allerdings nicht zu beurtheilen.

Köln, d. 21. Decbr. Nach der „D. W. H.“ sind von hier 4000 Gulden an Beiträgen für die Geistlichkeit in Baden in Freiburg eingegangen.

Karlsruhe, d. 21. December. Am verflossenen Sonnabend hat sich im Großherzoglichen Schlosse ein merkwürdiger Vorfallgetragen. Was wir mittheilen, können wir übrigens verbürgen.

Der Regent befand sich in seinem Zimmer, mit Schreiben beschäftigt als plötzlich ein Unbekannter eintrat. Se. R. Hoh. fragte ihn, da der Eintretende lautlos blieb, was er wolle? und da der Regent auch jetzt keine Antwort erhielt, griff er nach der Klingel. Als er das sah, fürchte der Unbekannte ins Borgemach zurück, und sprang, da der Regent ihm dorthin nacheilte, durch das Fenster. (N. Pr. 3.)

Freiburg, d. 18. Decbr. Der Rückers der Jesuiten an das Staatsministerium wegen ihrer Ausweisung ist durch einen am 13. d. M. ergangenen Bescheid abschlägig mit der Verschärfung beantwortet worden, daß sie im Lande überhaupt keine Niederlassung bilden dürfen. Am 23. werden die Jesuiten also von hier abziehen.

Frankreich.

Paris, d. 20. Dec. Die Meinungen über die Kabinettskrisis in England, denn so sind die unmittelbaren Folgen von Palmerston's Rücktritt wohl schon zu nennen, sind hier sehr getheilt. Ja, man fürchtet geradezu für die so vielfach belobte und gepriesene entente cordiale beider Nationen, die ohnehin auf sehr schwachen Füßen stand und vom eigentlichen Volk weder diesseits noch jenseits des Kanals aufrichtig getheilt wurde. Wahr ist es übrigens, daß gerade Palmerston sich diesebe sehr angelegen sein ließ, wie es denn auch bekannt ist, daß der Kaiser Napoleon bei seinem damaligen Aufenthalt in London im Hause des Lords wie ein Freund aus- und einging. Prophetisch soll Palmerston zu jener Zeit dem existirenden Prinzen oft gesagt haben: wenn Sie nur erst Kaiser von Frankreich sind, wollen wir das Wort Friedrichs des Großen wahr machen, daß kein Kanonenschuß ohne unsere Bewilligung in Europa abgeschossen werden soll. Noch als Präsident hat Napoleon stets eine sehr lebhaftige Correspondenz mit jenem Staatsmanne unterhalten und jetzt (freilich post festum) behaupten Viele, der Entschluß Palmerstons wäre schon bei Anwesenheit des Grafen Walewski in Fontainebleau unter den Vertrauten des Kaisers als Staatsgeheimniß übergegangen. Freilich deuten die heutigen Blätter die nächste Wendung der Dinge im Londoner Kabinet schon dahin, daß vor Sonnabend Palmerston Premier sein und die orientalischen Angelegenheiten in die Hand nehmen und ganz anders lösen werde, als das unter Aberdeen möglich gewesen; aber dennoch traut man dem Frieden nicht recht. Als gestern Abend sich die Leute in allen Cafés, Passagen und Lesekabinetten die Neuigkeit erzählten, daß die vereinigten Flotten bereits ins schwarze Meer eingelaufen seien, wurde damit auch zugleich das neugebildete Ministerium in St. James verkündigt, aber die heutigen engl. Blätter bringen nicht die geringste Bestätigung.

Eine Person, welche gestern eine Unterredung mit dem türkischen Gesandten am hiesigen Hofe Wely-Pascha hatte, versichert, daß die

Porte den neuen Vorschlägen der Wiener Konferenz nicht beitreten werde. Die Porte wird dieselben nicht einfach zurückweisen, sondern sie wird einen Gegenvorschlag vorlegen und in denselben einen Klausel einschalten, welche die Verwerfung durch Rußland bewirken wird. Die Porte will Zeit gewinnen; es ist ihr nicht unbekannt, daß das englische Parlament spätestens den 3. Februar eröffnet wird. Den vereinigten Flotten ist ganz bestimmt der Befehl erteilt, in das schwarze Meer einzulaufen. (K. 3.)

In politischen Kreisen macht seit einigen Tagen ein Brief des Grafen Chambord an einen seiner Freunde großen Lärm. Diefes Schreiben fließt von den freisinnigsten und patriotischsten Ansichten über. Es wäre das eine ganz natürliche Antwort auf die Angriffe jener Blätter, welche die Fusion mit dem Einmarsch der Kosaken in Verbindung bringen. Der Brief ward in Gesellschaften vorgelesen, wo sich die bedeutendsten politischen Größen der beiden letzten Regierungen befanden, und hatte den größten Erfolg. In dem Briefe werden das parlamentarische Regime und die constitutionellen Freiheiten sehr hervorgehoben. (K. 3.)

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Pr. Corr.“ bringt Folgendes: Wir erhalten von zuverlässiger Seite die Bestätigung der bereits anderweitig gemeldeten Thatsache, daß die bisher im Bosphorus verweilenden Abtheilungen der englischen und französischen Flotte in das schwarze Meer eingelaufen sind, mit der Weisung, die türkische Küste vor Angriffen der russischen Flotte sicher zu stellen. Diese Maßregel dürfte wohl nirgends als eine unerwartete erscheinen, da, wie verlaute, schon vor einiger Zeit das russische Kabinett von England her benachrichtigt worden ist, daß ein Angriff von Seiten Rußlands auf die türkischen Häfen das Erscheinen der kombinierten englisch-französischen Flotte im schwarzen Meere zur Folge haben würde.

Wenn der letzte Theil dieser Mittheilung begründet ist, so würde sich daraus die Sorglosigkeit erklären, mit welcher die türkische Flottenabtheilung innerhalb der Rebe von Sinope sich vor jedem Angriff geborgen glaubte, es würde sich ferner daraus erklären, wie die englische Gesandtschaft in Konstantinopel dazu kam, der Porte, als sie jenes Geschwader zu verstärken im Begriff war, diese Maßregel als unnötig darzustellen — wenigstens ist letzteres wiederholt berichtigt worden. Die englische Diplomatie war nicht darauf gefast, daß nicht nur ihre bisherigen leeren Demonstrationen, sondern auch die für die Zukunft angebrohen in Petersburg mit unverbehlter Nichtbeachtung aufgenommen werden würden. Die Schlacht bei Sinope nimmt unter diesen Umständen den Charakter einer direct gegen die Westmächte geschleuderten Herausforderung an.

Mit dem Bruch zwischen der Türkei und Persien hat es dem „Journal de l'Empire“ zufolge folgende Verwandtschaft: Ein Courier soll dem Schah von Persien aus St. Petersburg das Versprechen der russischen Regierung überbracht haben, ihm zur Wiedereroberung Affghanistans behilflich zu sein und ihm überdies die noch schuldigen 50,000 Beutel zu erlassen, wenn er sofort der Türkei den Krieg erklären wolle, während man ihn selbst mit einem Angriff von Armenien her bedrohte, wenn er in seiner Neutralität verharre. Als der türkische Gesandte wegen der Truppenbewegungen nach der Grenze hin um Aufschlüsse bat, erhielt er von der persischen Regierung eine sehr trockene und keineswegs beruhigende Antwort.

Von der türkischen Grenze, d. 16. Decbr. Die Türken stehen den Russen stärker und besser gerüstet gegenüber, als man es hier im Allgemeinen Wort haben will. Aber die Thatsachen reden zu bestimmt und zu deutlich, als daß Widersprüche möglich wären. Bei Kalafat ist es beßer hergegangen, als die amtlichen und halbamtlichen Berichte melden, wenn auch die ersten Gerüchte über den dort erfolgten Zusammenstoß offenbar übertrieben lauteten. In Krajowa ist Alles, was nicht fortgezogen, in fortwährenden Ängsten. Man befürchtet von Tag zu Tag einen ernstlichen Angriff von türkischer Seite. Aber selbst Buktarest wird mit Erdwällen und kleinen Schanzen umgeben; von einer eigentlichen Befestigung der Hauptstadt, mitten in der weiten Ebene, kann, wie ich im letzten Briefe auseinandersetze, natürlich keine Rede sein. Aber daß man bereits gegen einen möglichen raschen Handreich von Seiten der Türken sich hüthen muß, zeigt die Lage der Dinge in einem andern Lichte, als man dieselbe gewöhnlich ansieht.

Die Lebensmittel steigen in Buktarest gegenwärtig rasch im Preise. Caffee und Zucker sind bedeutend theurer geworden, Reis, der aus der Türkei bezogen wird, kostet bereits das Doppelte, während die Deka 2/4 Pfd. bisher mit 12 kr. bezahlt wurde, wird sie jetzt mit 24 kr. verkauft. So eben erhielt auch die Hauptstadt wieder neue Einquartierung. Die Leiden und Lasten des Landes sind durch die gar nicht enden wollenden Transporte von Lebensmitteln, Munition, so wie durch die Beförderung von Militär- und Civilpersonen geradezu unerträglich geworden.

Der gemeine russische Soldat tritt seit einiger Zeit viel barscher gegen die Bewohner auf, als bisher. Es hat sich nämlich im Militär die Meinung verbreitet, die Moldau-Wallachen hätten den Gargelungen, sie von dem türkischen Joch zu befreien. „Sib mir, Du schlechter Moldovaner, zu Essen und zu Trinken, so viel ich will; denn ich mußte Quertwegen in dies Land kommen, um mein Leben für Euch zu opfern.“ Bekanntlich durfte in der Moldau-Wallachei schon seit 1820 kein Türke mehr eine Wohnstätte besitzen. Die Bewohner der Fürstenthümer hatten daher von den Türken auch gar keine Unbill zu ertragen. So human die höheren russischen Militärbeamten vorgegeben pflegen, so können sie solchem Unfug doch nicht immer und überall Einhalt thun.

Aus der Provinz Sachsen.

— Naumburg, d. 23. Dec. Das hiesige Gymnasium erleidet einen schmerzlichen Verlust durch den Abgang eines seiner tüchtigsten und beliebtesten Lehrer, den Conrector Dr. Lieboldt, der schon nächste Woche nach seinem neuen Wirkungskreise am Gymnasium zu Hamm, zu dessen Director er erwählt ist, abgeht. Die Liebe seiner Schüler zu ihm sprach sich durch ein vor seiner Wohnung kürzlich dargebrachtes Ständchen laut und innig aus.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation I. Abtheilung am 21. December 1853.

Richter-Collegium: Stecher, Freund, Winkler.

Staats-Anwalt: Dillig, Herrmann, Erdmühle, geb. Gerdmann, hat

- 1) Die verchel. Handarbeiter Wittmann, Erdmühle geb. Gerdmann, hat einen von ihrem Ehemann gefundenen Schirm der Polizeibehörde nicht abgeliefert, sondern für 10 Sgr. verkauft und wird wegen dieser Unterschlagung mit 1 Woche Gefängnis belegt.
- 2) Der Bergarbeiter Adam Aker aus Trebitz, welcher auf der Wilhelmshütte zu Lebendorf beim Daspel beschäftigt wurde, hat am 17. Juli d. den Rüssel nicht auf der Aushubbühne, wie dies vordorschriftmäßig ist, sondern auf der Döngelbank abgeschlagen. Durch dieses Versehen des Aker kam es, daß der über 90 Pfd. schwere Rüssel in den Schacht hinabkrachte, und den in demselben beschäftigten Bergarbeiter Jasper darant am Kopfe verlegte, daß dieser kurze Zeit darauf farb. Aker wird deshalb der fahrlässigen Tödtung eines Menschen für schuldig erachtet und zu 2 Monaten Gefängnis condemnirt.
- 3) Die verchel. Mannes Rosenhahn, Marie Christiana, geb. Dietrich, und die verchel. Handarbeiter Dobel, Marie, geb. Zehle, beide aus Böbzin, sind angeklagt a) Mitte September d. J. eine Dancmair Kartoffeln, mit deren Einbringen sie auf dem Felde des Aderbürgers Adam beschäftigt wurden, für sich bei Seite geschafft; b) von einem neuen leeren belegenen Ackerstück die Kartoffeln von ungefähr 30 Stauden entwendet; c) auf dem vorerwähnten Adamschen Grundstücke ohne Erlaubnis des Besitzers Nachlese gehalten zu haben; sie werden vom Gerichtshof jedoch nur der ersten und dritten Gefährderrung schuldig erachtet und eine Jede mit 2 Wochen Gefängnis bestraft, der zweiten dagegen nicht schuldig erklärt.
- 4) Die Wittwe Marie Nappstiller geb. Prochnow wird auf Grund ihres Gefändnisses: dem bei ihr in Schlafstelle liegenden Zimmergeffellen Hofmann dessen silberne Uhr und 3 Zhr. 6 Sgr. Geld entwendet zu haben, — wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängnis, Unterlassung der Ausübung der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.
- 5) Der Drehsler Gustav Kruse aus Langenbogen hat im October d. J. aus Anlaß eines Verzweckens sich an seine Mutter, der Wittwe Krause, vergewaltigt, dieselbe an die Mauer gefast, zur Erde niedergeworfen, mit einem Seile über die rechte Seite geschlagen, — so daß die Wittve Krause mehrere Verletzungen und Hautwunden erlitten hat und genöthigt war, das Bett 3 Tage lang zu hüten, — und ist von weiteren Mißhandlungen nur durch die Darwinschkunft eines Dritten, des Drehslers Stenzel, abgehalten worden; er wird deshalb mit drei Monat Gefängnis bestraft.
- 6) Bei Gelegenheit einer am 5. August d. J. bei dem Handarbeiter Johann August Müller zu Dellnig vorgenommenen Hausjudung wurde bei demselben ein Streichfisch vorgefunden, dessen Namenszüge „Wieschmann, Gröbers Nr. 5“ mit ihm überreich waren. Der ic. Müller will diesen Saal gefunten und ohne weitere Ansicht desselben bei sich niedergelegt haben. Bei der Eigenhümerin des Saales, der werm Wieschmann, ficht der Bruder des Müller in Dienst. Müller wird wegen Unterschlagung mit einwöchiger Gefängnisstrafe bestraft.
- 7) Der Drehsler und frühere Schuhmacher Johann Gottfried Wüst aus Bennendorf hat am 20. October d. J. in der Schenke zu Bennendorf nach vorgängigem Streich mit der Handelsfrau Caroline König aus Gröbers diese am Genick gefast und mit geballter Faust mehrfach auf den Kopf geschlagen und sie gegen die Mauer gestoßen. Die ic. König ist 14 Tage lang genöthigt gewesen, das Zimmer zu hüten und hat während dieser Zeit ihre Geschäfte nicht führen können. Der ic. Wüst wird wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit 1monatlicher Gefängnisstrafe belegt.
- 8) Die zehnjährige Amalie Hartmann aus Letzenitz, gefängnis, von einem Ackerstücke des Schulzen Tornow zu zwei verschiedenen Malen eine Partie Krauthaupt im Werthe von 12 Sgr. 6 Pf. entwendet zu haben, wird zu 48 Stunden einsamer Haft verurtheilt.
- 9) Der Maurer August Hartmann aus Friedebichshaus ist überführt, daß er Anlaß einer von dem Schreiber und dem Schöppen Peterken befehlt vorgenommenen Befragung von Friedebichshaus im August d. J. in Beziehung auf die Dorsgerichtspersonen von Friedebichshaus geäußert zu haben: „daß solle nur so etwas vorstellen, die Dorsgerichte jaden das Getreide selber ein.“ Er wird deshalb der öffentlichen Beleidigung öffentlicher Beamten in Beziehung auf deren Beruf schuldig erachtet und mit 1monatlichem Gefängnis bestraft.
- 10) Der Mühlknappe Gottlieb Heden aus Ellenburg, bereits wegen Diebstahls bestraft, nahm, als er seiner früheren Dienst bei dem Mühlmeister Werner verließ, eine Art desselben mit sich und veräußerte dieselbe. Er wird wegen Unterschlagung zu einmonatlichem Gefängnis und Unterlassung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr bestraft.
- 11) Die unverchel. Marie Johanne Papper von hier, 14 Jahr alt, hat am 1. Detr. d. J. der Wittve Wölitz hier ein Umschloßstück aus unverschlossenen Räumen entwendet. Sie wird mit einmonatlichem Gefängnis, Stellung unter Polizeiaufsicht und Unterlassung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft.
- 12) Die unverchel. Amalie Friederike Krügel von hier, 22 Jahr alt, hat im Septbr. und Octbr. d. J. der unverchel. Christiane Walther hier, je ein Lauchentuch mit dem Namen der ic. Walther gezeichnet, entwendet. Sie leugnet heute die früher eingestandene That, und wird durch Zeugen davon überführt und zu 6 Wochen Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr condemnirt.
- 13) Die verchel. Kupper, Wilhelmine geb. Heder von hier, wegen gewerbmäßiger Unzucht bereits bestraft, wird in geschlossener Sitzung wegen desselben Vergehens im Rückfalle mit 8 Wochen Gefängnis und Detention in einer Correctionalanstalt bestraft.

Singakademie.

Dienstag den 27. December fällt die Versammlung der Singakademie aus.

Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

23. December.	Morgens 6 Uhr	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Fußdruck *)	332,24 Par. l.	330,95 Par. l.	332,60 Par. l.	331,93 Par. l.
Dunstdruck	1,17 Par. l.	1,35 Par. l.	1,19 Par. l.	1,24 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	88 pCt.	84 pCt.	88 pCt.	87 pCt.
Luftwärme	- 4,3 Gr. Rm.	- 2,4 Gr. Rm.	- 4,2 Gr. Rm.	- 3,6 Gr. Rm.

*) Alle Fußdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Rm. reducirt.

Erkenntlichungen.

Brenn- und Nutzholz-Auction.

Donnerstag den 29. d. M.
werden die im Lau in der Priorauer Forst aufgearbeiteten Brenn- und Nutzholzer zum öffentlichen Verkauf gestellt, als:

- A. An Brennholz:**
70 Klafter buchen, rüstern, birken und ellern Scheit- und Knüppelholz,
1000 Schock dergleichen Reihholz.
B. An Nutzholz:
250 Stück eschene, buchene, rüsterner, birken, ellerne und espene Lagerstücke,
330 Stück eschene, rüsterner und birken Leierbäume und Stellmacherholzer,
1 1/2 Schock espene Stangen,
3 = buchene Hehebäume,
4 = buchene Drehlinge, Zellig,
9 = Reiffstangen,
3 Malter buchene Drehlinge, zfüßig,
5 = rüstern Schwingenhholz, Zellig,
10 = ellern Pantoffelholz, Zellig,
3 = birken Holz, Zellig,
8 = espen Holz, Zellig,
4 = ellern Holz, zfüßig,
2 = rüsterner Gordenpfähle, Sella.

Der Verkauf des Brennholzes sowie des Nutzholzes beginnt früh 9 Uhr und ist die Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Deffau, den 14. December 1853.
Herzogliche Anhaltische Regierung.
Abtheilung für Domänen u. Forsten.
v. Wolfframsdorf.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. Decbr. d. J. Morgens 9 Uhr werden in dem Schießhaus-Lokal zu Gonnern Gerichtswegen mehrere Partien Bunzlauer, Prenzlauser idenes Gut, ferner Glasachen, theils geschliffen, theils nicht geschliffen, ein Delschrank mit Delgefäßen, drei Drehst saure Gurken, eine Partie Lampen-Cylinder, Flaschen, Gläser, Seidel, weißer Leim, Farbwaaren, Leinöl, Firniß, Syrup, Eichorien, Mostich, Rauchtoback, Schnupftoback, Cigarren, Rum, Punschtractat, Brantwein, Effigspirit, Schlemmkreide, gebackene Pfauen, Graupen, Häringe, Alaun, Glaubersalz, Soda, nebst andern Kaufmannswareen und einer großen Brückenwaage, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Gonnern, den 21. Decbr. 1853.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf

bei Königl. Kreis-Gerichts-Commission Wettin.

Der in Wettiner Feldmark belegene, im Hypothekenbuche über das Stadtfeld Wettin, unter Nr. 74 eingetragene, der Ehefrau Kutschner, Johanne Dorothee Friederike, geb. Broemme, zugehörige Kirchberg, aus Ackerland und Obstanzpflanzung bestehend, nach der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Lare abgeschätzt auf 600 Thlr., soll

am 8. März 1854 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst meistbietend verkauft werden.

Holzauktion.

Donnerstag den 29. Decbr. d. J., Vormittags von 9 Uhr an, sollen in dem zum Rittergute Ermlich bei Schöneburg gehörigen Holzde, der Hain genannt, bei Maßlau gelegen, circa 300 St. Eschen und einige Rüstern und Apfelbäume auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Rittergut Ermlich am 12. Decbr. 1853.
Krämer.

Wegen Versetzung dreier Beamten stehen 3 bequem eingerichtete Familienwohnungen zu vermieten. Das Nähere gr. Ulrichsstraße Nr. 20.
Brandt.

Drei schlachtbare Schweine stehen u. Ulrichsstraße Nr. 1000 zu verkaufen.

Ausverkauf von fertigen Damen-Mänteln.

Mit meinem Lager fertiger Mäntel will ich gänzlich räumen, und empfehle solches zu einem äußerst billigen Preise.

Leipziger-Strasse Nr. 282, im Hause des Herrn Pröpper.

Herrn Eduard Groß in Breslau.
Geehrter Herr! Zum Wohle der Menschheit sehe ich mich verpflichtet, Ihnen einen weitem Bericht über die schon ohnehin mit Recht berühmte Wirksamkeit Ihrer **Brust-Caramellen** abzustatten. Ich hatte Gelegenheit, solche einer meiner Schülerinnen, die an einer ganz ungewöhnlichen Heiserkeit litt, so daß sie keinen offenen Laut hervorbringen vermochte, als hilfebringendes Mittel, mit den nöthigen Diät-Anempfehlungen praktisch zu übergeben. Dies geschah beim Schul-Ausgange. Des unmittelbar folgenden Morgens darauf hatte ich die wahrhaft unerwartete, und darum umso mehr überraschende Freude, dieselbe Schülerin vollständig, was ihr Sprach-Organ betrifft, hergestellt zu sehen, welches selbst von allen gegenwärtigen Schülerinnen angestaut wurde. — In derselben Zeit habe ich dieselbe Bemerkung hier am Orte gemacht bei einem Freistellen-Besucher, welcher seit längerer Zeit vollkommen heiser war, und dem ich auf sein Anlangen darum von diesen erwähnten Brust-Caramellen gern zubehalte. — Nicht genug dies: Ich selbst war leidend an Katarrh und Heiserkeit, verbunden mit Schmerz am Kehlkopf, wozu sich selbst noch Leberleiden gesellte. Vertrauensvoll griff ich zu dem, mir aus Erfahrung bereits bekannten Mittel, zu dem jetzt, aus meiner Ueberzeugung gesprochen, wahrhaft heilsamen „Brust-Caramellen“. Appetit und Schlaf waren gestört. Nach geordnetem Gebrauch der Caramellen kam beides in gehörige Ordnung, so daß ich meinem Amte und Geschäften mit Freuden obzuliegen vermochte. — Aufrichtig empfehle ich diese „Brust-Caramellen“ allen meinen Collegen, die bekannt ihr Sprach-Organ vollständig anzustrengen haben, besonders denjenigen, welche von sich selbst wissen, daß sie heftiger Anlage sind, was leider, abgesehen von häufiger Selbsttäuschung, gar zu oft vorkommt, — nicht bloß als hilfebringendes Mittel, sondern auch als Präservativ aus wirklich eigener Erfahrung.

Scheibitz bei Auras, den 9. August 1853.

Hochachtungsvoll ergebenst
W. Müller, Lehrer.

Wenn wir in Erwägung ziehen, daß das Lehrer-Amte für das Sprach-Organ ein wirklich schwierig anstrengendes ist, so können wir nicht umhin, den Lehrerstand besonders auf unsere Brust-Caramellen aufmerksam zu machen, und haben hiermit die Ehre, vorstehendes Schreiben zu geneigter Durchsicht ergebenst vorzulegen.

Vorerwähnte **Brust-Caramellen** des Herrn **Ed. Groß** in Breslau sind nur allein acht zu haben bei: **C. E. Spannaus** in Lettin, Haupt-Niederlage für die Provinz Sachsen und Anhalt. Länder — so wie bei Herrn **Theodor Senning** in Halle — Herrn **Raaim. Kohlberg** in Wettin — und Herrn **Thomas Weddy** in Merseburg. — In Carton's à 3 1/2 Jg. — 7 1/2 Jg., 15 Jg. und 1 Jg.

Auction.

Donnerstag den 29. d. M. Nachm. 1 Uhr sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20: 1 tafelförmiges Fortepiano, 1 schöner Sekretair, 1 runder Tisch, Kleiderschrank, 1 gr. Mantelkiste, Wäsche, Betten, 1 schöner gr. Schuppenpelz mit Tuchbezug, Kleidungsstücke, 140 lb Tabak u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.
Brandt,
Auct.-Commissar u. gr. Exarator.

Vier Rittergüter mit 500, 600, 650, 1000 Morgen, und sieben Landgüter mit 50, 80, 130, 180, 250, 330, 450 Morgen sind preiswürdig zu verkaufen. — Näheres bei **N. Linn** in Halle, Lude Nr. 1386.

Ein Hauslehrer, der auch musikalisch ist, sucht eine Stelle durch **N. Linn** in Halle, Nr. 1386.

Einem jungen Deconomen, der ein paar Tausend Thaler besitzt, kann ich zur Begründung einer festen Existenz eine Gelegenheit bieten.
N. Linn in Halle Nr. 1386 a. d. Lude.

Bock-Verkaufs-Anzeige.

Mit dem 2. Jan. 1854, beginnt wiederum der Bock-Verkauf aus der Eheleber-Schleifischen Stammherde, deren Durchschnitts-Schur-Ertrag im Jahre 1852/53 pro Hundert 3 Centner war; auch steht dasselbe ein sehr schöner 1 1/2 Jahr alter Schweizer Dohle, reinster Abkunft, zum Verkauf.
Ebeleben bei Sandershausen,
den 22. December 1853.

W. Kleemann.

mayab hmg ahl awonoh eov aah yj
gun zaypabunp zaywlyzaypawquoh eaa zmay
abun! m! aqun!s zur abvovuoos aqaa pny
zuy odaxg i '981 m
aybarhettm 'uunng! uoqaa unumouhno aej
yph pou nloa 'uuphpe un iphreretm aej
adbaa unnteg S 'z anoung y meo m
Abzug

Die neuesten Neujahr-Karten empfing Carl Haring.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 25. December: Zum Erstenmale: **Der alte Fritz u. die Jesuiten**, Lustspiel in 5 Akten von Eduard Boas.
Montag den 26. December: Zum Erstenmale: **Rose und Nöschen**, Schauspiel in 5 Akten von Charl. Birch. Schaeffer.
Dienstag den 27. Decbr.: **Lenore**, Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Karl von Holtei.

Weintraube.

Den 1., 2. u. 3. Feiertag Concert.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Menagerie de l'Union,



beim Deconom Hrn. Schuler, Magdeburger Chauffee Nr. 10 aufgestellt, ist täglich von des Morgens 10 bis 4 Uhr Nachmittags zu sehen. Die Fütterung, sowie die Abreitung sämtlicher Thiere geschieht präcise 3 Uhr.
P. Richard, Menageriebefizer.

Trotha.

Zu den Weihnachtsfeiertagen ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **Jordau.**

Cottillon-Orden

empfehl ich in großer Auswahl das Stück von 6 Pf. bis 6 Gr. zum Wiederverkauf billigt.
W. Hesse, Papierhandlung.

Haus- und Grundstück-Verkauf.

Das von der verstorbenen Bachmeister Pöble hinterlassene, zu Schaffstedt am Windmühlenthor belegene Grundstück, bestehend in einem massiven Wohnhause, bewohnbarem Seitengebäude, Scheune, Stallung, großem Hofraum, gutem Brunnenwasser u., nebst bedeutendem Obst- und Gemüsegarten, soll ertheilungs halber

am 2. Januar 1854, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathskeller zu Schaffstedt öffentlich an dem Bestbietenden versteigert werden. — Die Bedingungen sollen im Termine selbst publicirt werden.

Schaffstedt, den 24. December 1853.

Magdeburger Bahnhof.

Den 2ten Weihnachtsfeiertag von 4 Uhr Nachmittags an **Tanzmusik und Freie Nacht.**

Männer-Liedertafel.

Unsere jubelnden Mitgliedern und Freunden zur Nachricht, daß unsere Soirées den **Dritten Weihnachtsfeiertag** Abends 7 Uhr in der Weintraube abgehalten wird.

Der Vorstand.

Den 2. Weihnachtsfeiertag ladet zum Tanz vergnügen ergebenst ein **Gastwirth Pöble in Schlettau.**



Alle Tage giebt es frischen Haa: sen- und Gänsebraten bei **Struckmeier, Barfüßerstraße Nr. 120.**

Die Hinterbliebenen.

Bad Wittkind.

Die Feiertage hindurch, als den **Sonntag, Montag und Dienstag**, findet von Nachmittags 3 1/2 Uhr an **Concert** statt. **F. Tittmann, Musikdirector.**

Glocken- und Schellen-Geläute in großer Auswahl bei **Fr. Lange.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Bertha Pfeffer, Ferdinand Boehme. Verlobte.

Halle, den 24. December 1853.

Todes-Anzeige.

Am 20. December, Abends 6 Uhr, endete nach schwerem Todeskampfe unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin **Karoline Sander**, vermittelst gewesene **Nicolai**, geborne **Kunze**. Schweres hat der Herr in ihrer kurzen Lebensbahn ihr auferlegt: ein um so reichlicher Lohn wird sie im schönern Jenseits erwarten.

Die trauernden Hinterbliebenen in **Dypin, Halle, Förbig, Werderthau u. Mälu.**

Marktberichte.

Magdeburg, den 23. December. (Nach Wispeln.) Weizen 78 — 84 # Gerste 54 — 57 # Roggen 70 — 75 # Hafer 35 — 37 # Kartoffelspiritus die 14,400 # Tralles 45 #. Berlin, den 23. December. Weizen 85—92 # Roggen 68—72 #, Dec. 68 1/2 #, verfr. Frühj. 70 # vert. Gerste, große 51—54 #, kleine 6—9 #. Hafer 33—36 #, Lieferung pr. Frühj. 48 #. 36—35 #. Erbsen 68 76 #. Wintererbsen 86—85 #, Wintererbsen 85—84 #. Rübel loco 12 1/2 # Br., 12 1/2 # G., Decr. 12 1/2 # Br., 12 1/2 # G., 12 1/2 # Br., 12 1/2 # G., Decr. 12 1/2 # Br., 12 1/2 # G., Febr. März 12 1/2 # Br., 12 1/2 # G., März-April 12 1/2 # Br., 12 1/2 # G., Frühj. 12 1/2 # Br., 12 1/2 # G. Weizen loco 12 1/2 #, Lieferung Frühjahrs 12 1/2 #. Spiritus loco ohne Fass 33 # bis, mit Fass 33 # bis, Decr. 33 # bis, 33 # G., 33 # Br., 33 # G., 33 # Br., 33 # G., 33 # Br., 33 # G., März-April 33 1/2 # Br., 35 # G., Frühj. 35 1/2 # Br., 36 # Br., 35 1/2 # G. Stettin, d. 23. Dec. Weizen still, 86 1/2, 90. Roggen 67 1/2, 68 1/2 bis, Frühj. 70 bis u. Br. Ausst. Dec. 12 1/2 bis, Jan. 12 1/2, Frühj. 12 1/2, Spiritus 11 1/2, 11 1/2, Frühjahrs 10 3/4 bis. Hamburg, d. 22. Decr. Weizen sehr fest, Kaffee 170 bis. Roggen ruhig. Del fest, 24 1/2, 24 1/2, 23 1/2.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 23. December.

Table with columns for 'Kontid.', 'Fonds-Cours', 'Bf.', 'Brief.', 'Geld.', 'Pr. B.', 'Pr. II. Ser.', 'Bf.', 'Brief.', 'Geld.'. Lists various financial instruments like Pr. B. von 1850, Staats-Schuldsch., etc.

Preuss. Bank-Antheile-Scheine 114 1/2 à 114 gem. Ludwigs-Hofen-Verbach 119, 118 1/2 à 119 1/2 gem. Mecklenburger 44, 43 1/2 à 44 gem. Nordbahn (Friedr. Wilh.) 46 1/2, 46 1/2 à 46 gem. Die Börse war heute in matter Haltung und die Course der Eisenbahn-Actien anfangs niedriger als gestern, stellten sich zum Schluß der Börse wieder etwas höher. Preussische sowie ausländische Fonds matter.

Leipzig, den 23. December.

Table with columns for 'Cours', 'Angeboten', 'Gesucht', 'Staatspapiere', 'Angeboten', 'Gesucht'. Lists various bonds and securities like Pr. Ferd'er à 5 #, Sächs. erbl. Pfandbr., etc.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Orientalische Angelegenheiten

Einem Gerüchte zufolge sollen feindselige Demonstrationen zu Konstantinopel gegen das Hotel des österreichischen Gesandten stattgefunden haben. Es hieß nämlich, daß der österreichische Konsul zu Sinope mit dem Kommandirenden des russischen Geschwaders in Beziehung gestanden.

Die russischen Befehlshaber im schwarzen Meere sollen die Durchsichtung aller Handelsschiffe, die sich in ottomanische Häfen begeben, befohlen haben.

Triest, d. 23. Decbr. (Tel. Dep.) Die Ueberlandspost ist so eben eingetroffen. Der Dampfer bringt nach den Berichten der „Trierer Ztg.“ folgende Mittheilungen: Der Schah von Persien ist mit 40,000 Mann und tausend Geschützen nordwärts abmarschirt. Russische Truppen sollen in Khiva eingedrückt sein und Achmejen zerstört haben. — Aus Kairo vom 15. Decbr. wird gemeldet, daß die abyssinische Bevölkerung die türkischen Bewohner aus Massaba und Genfiko vertrieben hat.

Amerika.

Der wesentlichste Inhalt der Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika (aus welcher wir den Passus über die Kosta-Angelegenheit bereits gestern mitgetheilt) ist in seinen Hauptpunkten folgender:

Als Einleitung, Dank an die Regierung für das allgemeine Gedeihen des Landes — die diplomatischen Beziehungen zum Auslande unverändert und ungeändert — die wenigen schwachen internationalen Streitfragen einer freundschaftlichen Lösung entgegen sendend — die Unterhandlungen mit England über die Fischeinfuhr im Nordwesten begriffen, desgleichen über Central-Amerika — die Beziehung einer Grenzlinie zwischen den Vereinigten Staaten und den Britisch-Nordamerikanischen Staaten im Nordwesten vom Präsidenten empfohlen — ein Handels- und Schiffsfahrts-Vertrag mit Frankreich angebahnt. — Mit Bezug auf Cuba erklärt die Botschaft, daß seit dem letzten Kongresse keine unbefugte Expedition innerhalb der Union gegen die spanischen Colonien unternommen wurde, und daß in einem solchen Falle der Präsident alle ihm zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden würde, das Zustandekommen einer derartigen Expedition zu verhindern. — Die prompte Zahlung an Spanien betreffs des Schooners „Amistad“ wird dem Kongress an's Herz gelegt. — Die Expedition nach Japan wird kurz berührt — der Streit mit Mexico wegen des Mexiko-Bahales als schwebend bezeichnet. — Der Gesandte am brasilianischen Hof ist beauftragt, wegen der Freigebung der Schiffahrt auf dem Amazonenflusse zu unterhandeln. — Die Differenz mit Peru, veranlaßt durch die unthätigen Vorfälle bei den Chincos-Inseln, wird bald ge-

läßt sein, da Peru sich zu einer Entschädigung für die Angegriffenen bequemt. — Der Finanzbericht weist einen Ueberschuss von 32 Mill. Dollars nach; davon wurden an 13 Mill. zur Tilgung der Staatsschulden verwendet, so daß diese auf 66 Mill. Doll. reducirt ist. Die weitere Tilgung und eine Herabsetzung des Tarifs werden empfohlen. Desgleichen eine Vermehrung der Kriegsflotte, die als ungenügend geschildert wird. Eine Verstärkung des Beeres zur Beschützung der Grenzen gleichfalls befürwortet. — In den Einnahmen des Postamtes zeigt sich ein Ausfall von 2 Mill. — Der Präsident erklärt sich für die eifrigste Förderung der Panama-Bahnen und schließt mit einigen Erinnerungsworten für den kürzlich gestorbenen Vice-Präsidenten King.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. December.
Kronprinz: Hr. Kreistheiler Wörberg m. Gem. a. Kinnenwalde. Die Hrn. Baron v. Münchhausen a. Herrengersfeldt, v. Münchhausen a. Weiskau. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Magdeburg, Schulze a. Bernburg, Lorenzow a. Potsdam, Heinrich a. Dresden, Bierling a. Frankfurt a. O., Staeger a. Frankfurt a. M.
Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Wolf a. Troisdorf. Hr. Partik. Richter a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Pastor a. Grefeld, Blumenthal a. Hamburg, Schreyer a. Koblenz.
Goldner Ring: Hr. Gutsbes. Jäger a. Lodersleben. Hr. Dr. Bauer a. Nordorf. Hr. Factor Martini a. Rothenburg. Hr. Dir. Krupp a. Berlin. Hr. Offiz. v. Mencka a. Minden. Hr. Kaufm. Robert a. Fahr.
Englischer Hof: Hr. Partik. Pfahler a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Schenk a. Nürnberg, Schäfer a. Berlin, Heuser a. Jena, Baumrober a. Potsdam. Hr. Gutsbes. Mayer a. Budau. Hr. Ingen. Kramer a. Wiesenberg.
Goldner Löwe: Hr. Fabrik. Schäfer a. Pöfen. Hr. Ritter. Richter a. Naumburg. Hr. Kaufm. Küster a. Bremen. Die Hrn. Buchhalter Merdewitz a. Rothenburg, Arnold a. Hamburg.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Menckede a. Dresden, Bach a. Bommberg. Hr. Rent. v. Ritter a. Poissam.
Schwarzer Bir: Hr. Colon. Hellmuth a. Ammendorf. Hr. Cand. theol. Bughaug a. Biele. Die Hrn. Kauf. Geis u. Bahn a. Rhena. Hr. G. v. J. Ehn a. Berlin.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Graf Stollberg m. Dienerschaft a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Stamm u. Meyer a. Berlin, Koch a. Magdeburg, Neuhaus a. Schönebeck. Hr. Director Pfefferling a. Dessau. Hr. Lehrer Weisklein a. Roabit.
Thüringer Bahnhof: Hr. Rittergutsbes. Graf Bothmer m. Fam. u. Die nersch a. Rothmer. Hr. Baron v. Bielow a. Eisenach. Hr. Geh. Reg.-Rath Rathgen a. Weimar. Hr. Hoff a. Berlin. Hr. Schmidt a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Bandach a. Elberfeld, Deimann a. Frankfurt. Hr. Partik. Häfer a. Leipzig. Hr. Mechanikus Pohne a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Nachfolgende, dem Scharfrittereibesitzer Friedrich Wilhelm Daniel Altpfel und dessen Ehefrau Johanne Rosine geb. Grabner zu Lützen gehörigen Grundstücke, als:

- 1) die zu Lützen vor dem Hospitalthore an der Pegauer Straße gelegene und unter Nr. 195 des Hypothekenebuches von Lützen eingetragene privilegirte Feldmeißerei oder Nachrichtenerei an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, ingleichen einem zur Nachrichtenerei gehörigen, und gleich an derselben gelegenen Garten, abgetheilt und zwar:
 - a) das Haus sammt Zubehör auf 1951 Rp 16 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$,
 - b) die Abtheilungsberechtigung auf 4491 : 24 : 2

Summa : 6443 Rp 11 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$.

- 2) Die in der Lützener Flur gelegenen und unter Nr. 6 des Landungshypothekenebuches von Lützen eingetragenen waldenen Grundstücke:

- a) Eine halbe Hufe Feldes in der Stadtmarte Nr. 518b. 810b. 1060b. 519. 811. 1061. des Flurbuchs;
- b) ein halbes Bierelland des Feld in der Kleingödderner Flur Nr. 176. 178 u. 182 des Flurbuchs;
- c) ein Bierellandes Feld in der Kleingödderner Flur Nr. 177. 179. 183. des Flurbuchs;
- d) ein Bierellandes in der Stadtmarte Nr. 297. 505. 857. 965 u. 1052 des Flurbuchs;
- e) eine halbe Hufe Feld nebst vier Zubehörungen in der Rischauer Marte Nr. 711. 730. 634. 1339. 1365. 1381. 1409. des Flurbuchs,

welche Grundstücke zu Folge statthabender Separation mit folgenden Feldplänen abgefunden sind:

- aa) Nr. 44 der Karte in Kleingöddern von 16 Morgen 110 \square Ruthen abgetheilt auf 1442 Rp 3 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$,
- bb) Nr. 145 der Karte im Rosenthal von 50 \square Ruthen, abgetheilt auf 52 : 1 : 3.
- cc) Nr. 147 der Karte im Rosenthal von 17 Morgen 124 \square Ruthen, abgetheilt auf 2752 : 26 : 2.
- dd) Nr. 180 der Karte über dem Flußgraben von 12 Morgen 98 \square Ruthen, abgetheilt auf 1169 : 22 : —.
- ee) Nr. 152 der Karte in der Rischau von 3 Morgen 170 \square Ruthen, abgetheilt auf 452 : — : 2.

sollen in dem auf den 25. April 1854 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine subhastirt werden. Alle unbekanntes Realpretendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Lützen, den 22. September 1853.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission, I. Bezirk.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht so gleich einen Dienst. Näheres bei Frau Wöblus, Zapfenstraße Nr. 655.

Sonntag giebt es Hasenbraten und Beefsteak mit Schmortartoffeln bei W. Lehmann am Kunsthor.

Die drei königlichen Gemälde

bleiben noch bis Ende künftiger Woche im hiesigen Rathskellerwaale ausgestellt, und zwar während der beiden Festtage von 11 — 2 Uhr, an allen übrigen Tagen aber von 10 — 12 u. 1 — 3 Uhr. Der Saal ist geheizt. Billets zu 5 $\frac{1}{2}$ und resp. 7 $\frac{1}{2}$ Rp sind im Ausstellungskloster zu bekommen. Die Partoutbillets gelten nur für die darauf bezeichnete Person.

Der Verein für Förderung des Realschulbaues.

Ein weißer Spitzhund hat sich verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung Ober-Keipzigerstraße Nr. 1638 b.

Daguerreotypbilder

werden von des Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr, gleichviel bei heller oder trüber Witterung, zu Weihnachtsgeschenken passend, Wallstraße Nr. 1122 angefertigt von

Louis Neunpagée,
 Photograph aus Berlin.

Pferde- u. Schlitten-Verkauf.

2 Pferde mit Geschir, Schellen- u. Stodengelaute, 2 leichte einspännige Schlitten werden ganz billig verkauft.

Eine freundliche tapezirte Wohnung, von Stube, Entree, Kammer, Küche, Speisekammer, Boden, Keller und Feuerungsgehlaf ist an 1 oder 2 Personen für 34 Rp zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Herrenstraße Nr. 2019.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in Wörmlitz Nr. 33.

Ein Familien-Schlitten steht billig zum Verkauf Brauhausgasse Nr. 373.

Da ich von Neujahr ab bedeutend vergrößert nur mein
Magazin von optischen, mechanischen und physikalischen Instrumenten
 führen und anfertigen werde, so verkaufe ich meine sämtlichen Waaren, wo besonders reichhaltig das Lager **feiner Federwaaren**,
 als: **Reise-Recessaires, Cigarren-Étui's, Porte-Monnaies, Porte-Bourses, Näbkästchen, Brief-**
mappen, Brieftaschen u. dgl., ist, zum Einkaufspreis vom

24. bis 31. December dieses Jahres.

Bis dahin ist auch ebenfalls meine Ausstellung bis 7 Uhr Abends geöffnet.

E. Hagedorn, Verkaufs-Lokal: Nennhäuser, parterre und 1. Treppe hoch.

Bordeaux-, Burgunder-, Rhein- und andere Weine, in rei-
ner schöner Waare, Wein Jam. Num, Arac de Batavia, Arac
de Goa, Mandar. Arac in Original-Flaschen, allerfeinsten echten
Cognac, Punsch-Extract aus feinstem Jamaica-Num empfiehlt
Leipzigerstraße Nr. 281. F. A. La Baume.

Thüringische Eisenbahn.

Der am 2. Januar 1854 fällige Zinscoupon Nr. 12 der 4 1/2 pro-
 zentigen Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Ges-
 ellschaft wird von dem gedachten Tage ab des Vormittags in den
 gewöhnlichen Geschäftstunten

- durch unsere Hauptkasse in Erfurt
 und vom 2. bis zum 31. Januar 1854 gleichfalls
 a) in den an der Thüringischen Eisenbahn belegenen Städten durch unsere Einnehmer,
 b) in Berlin durch die Herren **Breest und Gelpke**,
 c) in Dessau durch Herrn **J. S. Cohn**,
 d) in Frankfurt a/M. durch die Herren **M. A. v. Rothschild & Söhne**, und
 e) in Leipzig durch die **Leipziger Bank**
 bezahlt.

Die Zahlungen durch die Einnehmer können nur nach vorübergehender Anmeldung gesche-
 hen. Zugleich wird hierdurch bekannt gemacht, daß Behufs Umtausches der Talons zu den
 4 1/2 % Prioritäts-Obligationen Serie A. B. C. D. gegen die 2te Serie Zinscoupons die In-
 haber der Obligationen die in ihren Händen habenden Talons bei den oben unter b. c. d. e.
 genannten Plätzen und in Erfurt bei unserer Hauptkasse vom 14. Januar ab mit einer
doppelten Designation versehen, abzugeben haben, in welcher die Talons nach den ver-
 schiedenen Serien der Obligationen und nach der Reihenfolge der Nummern genau zu verzeich-
 nen sind. Die Auslieferung der neuen Zinscoupons wird auf nähere Bekanntmachung erfolgen.
 Erfurt, den 14. Decbr. 1853.

Die Direction
 der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen Agentur-Abrechnungen pro November c. sind in die-
 sem Jahre:

- 1) 5383 Einlagen zur Jahres-Gesellschaft pro 1853 mit einem Einlage-Kapital von **86,173 Thlr.**,
 und
 2) an Nachtrags-Zahlungen für alle Jahres-Gesellschaften **115,493 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.**
 gemacht worden.
- Im vorigen Jahre waren bis zum heutigen Tage:
 4380 Einlagen mit **77,892 Thlr.**
 und an Nachtrags-Zahlungen **112,259 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.**
 erfolgt.

Berlin, den 19. December 1853.
 Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.



wirkt belebend und erhaltend auf die
 Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut,
 und ist daher **Damen und Kindern**,
 sowie überhaupt Personen von zartem
 Teint, zum **Waschen und Baden**

ganz besonders zu empfehlen. Für **Halle** befindet sich das alleinige Depot bei
Carl Haring, sowie in **Altleben** bei **Alb. Bertram**, **Aschersleben**: **A. L.**
Staebe, **Witterfeld**: **Ferd. Sachse**, **Cölneda**: **E. W. Breittschneider**, **Delitzsch**:
J. Naumann, **Duben**: **W. Steinmüller**, **Eilenburg**: **Ludw. Nell**, **Geisleben**:
Anton Biese, **Gesell**: **L. Warkros**, **Gerbstadt**: **W. Krumme**, **Hettstadt**:
J. W. Proge, **Jessen**: **Carl Müller**, **Mansfeld**: **J. Hohenstein**, **Merseburg**:
Gard'sche Buchbdlg., **Mühlberg**: **C. F. Wintler**, **Quersfurt**: **G. E. Nagler**,
Sangerhausen: **Schmidt & Döttler**, **Sömmerda**: **J. W. Herbst**, **Torgau**:
Gustav Liego, **Weissenfels**: **C. F. Süß**, **Wettin**: **Theod. Schreiber** und in
Zeitz bei **C. F. Zahn**.

Ein Gartengrundstück in der Stadt, wel-
 ches sich wegen seiner freundlichen Lage zum
 Anbau von einem oder mehreren Häusern eign-
 et, ist zu verkaufen durch
Ebert & Comp. in Halle.

Sanitäts-Franzbranntwein, welcher
 sofort Kopf- und Zahnschmerz, Ohrenzwang
 u. s. w. vertreibt, sowie bei Verwundungen
 treffliche Dienste leistet, haben stets vorrätig
Ebert & Comp.

Ein Paar gute Klappferde, gleichviel von
 welcher Farbe, gut eingetrieben, werden gesucht
 durch **Ebert & Comp. in Halle.**

Kauf-Gesuch.

Ein Gashof in einer Stadt oder großem
 Dorfe mit oder ohne Dekonomie, mit circa
2500 \mathcal{R} sofortiger Anzahlung, wird zu kau-
 fen gesucht. Näheres ertheilt der Dekonom **G.**
Höfeler, Leipzigerstraße Nr. 313 in Halle.

Num, Cognac, Arac, Punsch: u.
Wein-Punsch-Essenz in sehr schönen
 Qualitäten und zu den billigsten Preisen bei
L. Hofmann & Comp.

Alle Sorten **Weinflaschen** kaufen stets
L. Hofmann & Comp.

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Beachtungswerth.

Der in der Beilage zu Nr. 236, Hall.
 Zeitung (Schwefelke) annoncirte und be-
 reits hinlänglich bekannte **Carminativ** oder
bittere Liqueur ist von jetzt ab bei dem
 Herrn Kaufmann

J. A. Verschmann,

Leipzigerstraße Nr. 1649,
 in versiegelten Flaschen à 25, 12 1/2 u. 5 \mathcal{R}
 stets acht zu haben.

Bei dieser rauhen Bitterung wird derselbe
 als stärkender und magenerwärmer Liqueur
 gewiß treffliche Dienste thun.

Halle a/S., im December 1853.
W. S. Wendeborn, Morihof Nr. 2020.



Filz-, Französ. Seidenhüte,
Gibus- und Knabenhüte, neuester
 Façon und schönster Waare, empfiehlt billigst
H. Stoy, alte Post.

Fr. Lange, gepflüster und selbst
 an **Brüchen** leidender Bandagist, gr. Ulrichs-
 straße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Ein schöner, großer Jagdhund,
 gut dressirt, ist billig zu verkaufen
 beim **Meubles-Fuhrmann Klingner**,
 Geißstraße Nr. 1290.

Ein neu eingerichteter **Baden** in einer der
 frequentesten Hauptstraßen hieselbst ist zu Neu-
 jahr oder Dikern zu vermieten und zu ertra-
 gen bei **Ed. Stücrath** in der Expedition
 dieser Zeitung.

Marktberichte.

Halle, den 24. December.

Im Laufe der vergangenen Woche trat eine Ver-
 änderung in den Getreidepreisen nicht ein, sondern bes-
 sauperten sich Preise vollständig, nur heute war die
 Kauflust schwächer, da die Consumenten wegen des
 kalten Wetters zu thun und daher zum Kaufen wenig Zeit
 und Lust haben. Weizen wurde von 80-90 \mathcal{R} und
 Roggen 66-72 \mathcal{R} , Gerste 48-54, Hafer 55-57 \mathcal{R} ,
 Hafer 30-33 \mathcal{R} bezahlt. Spiritus ging weiter zurück
 und wurde bis 44 \mathcal{R} abwärts verkauft; heute dürfte
 indeß kaum noch dazu ankommen sein. Rübsöl behaup-
 tet sich auf 13 \mathcal{R} , was einzeln bezahlt ist und 12 \mathcal{R} , \mathcal{R}
 Geld bleibt. Mohlnöl 19 \mathcal{R} , Feinöl 12 \mathcal{R} , 13 \mathcal{R} ,
 Fendel 7 \mathcal{R} , Kummel 9 \mathcal{R} , 10 \mathcal{R} , f. Stärke 9 \mathcal{R} , f.
 Delfaden 4 \mathcal{R} fest, 244 \mathcal{R} .

(Mittheilung von anderer Hand.)

Das Getreidegeschäft blieb im Laufe der Woche in
 fester Stimmung, namentlich zeigte sich mehr Kauflust
 für Weizen, für welchen Ankast einiger Abzug nach
 dem Rhein und Suden stattfinde, von wo aus wieder
 Verwendungen davon nach Belgien und der Schweiz
 stattfinden sollen. Man bezahle hier für 88 \mathcal{R} vord.
 Waare 89 \mathcal{R} 50 \mathcal{R} ; gelbten war dagegen etwas billiger
 anzukommen. Geringeres Gewicht fand zu 78 \mathcal{R} 50 \mathcal{R} .
 Käufer. Roggen ward in schwerer Waare 70 72 \mathcal{R}
 gern genommen, Gerste unverändert 50 54 \mathcal{R} . — Für
 Hafer war Frage nach auswärt; da dieselbe Preise von
 30 33 \mathcal{R} nach Dual indeß nicht rentiren, so kam es
 zu keinem Geschäft. Rübsöl behauptet sich bei 13 \mathcal{R} ,
 doch ist selten ein Geschäft nach auswärt zu machen
 Kapps 88 \mathcal{R} bezahlt, aus zweiter Hand etwas höher.
 Heute war wenig Geschäft und spärliche Zufuhr von
 Getreide.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

302.

Halle, Sonntag den 25. December

1853.

Hierzu eine Beilage.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 27. December Abends.

An unsere Leser.

Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal bis März 1854) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung Königl. Postanstalten zu erneuern.

dauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Land-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

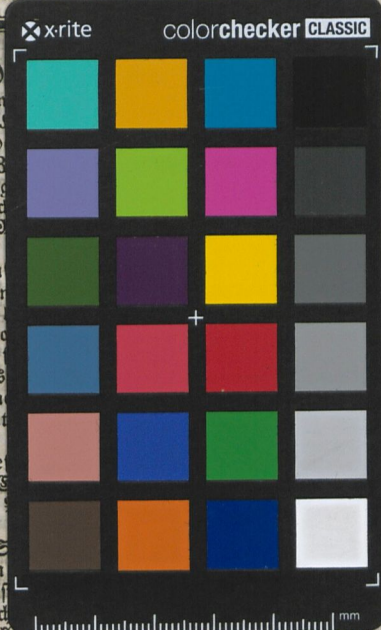
Alle Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe des Zeitungs-Titels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

wollen.

Halle, den 22. December 1853.

G. Schwetschke'scher Verlag.



in, d. 23. Decem-
Berggrath von
ner Berggrath zu
Abgeordnete zur
sgerichts zu Mag
enz-Bureau beric
Aufstellung der
schäftigt.

General-Zoll: Con
für die zollfreie Ein
hnt. Da es sich
welche für die Co
nur sehr gering
welche die Staats
so mehr in Betra
lutherische Separat
Bewohnern des
In Pübbenau be
he Gemeinde. G
Kottbus und
ebitbet.

„C. B.“ sagt: S
Jesuiten aus Köln
hallen, daß französ
elche zum Unterric
nimmt find, detail
e deutschen und bes
der preussischen Fe
stungen der
inz, ja sogar die genauesten Pläne dieser Festungen enthal
S unter solchen Umständen diesseitige Militärbehörden sich
ten Wachsamkeit veranlaßt sehen, und es ihnen wünschens
n muß, daß Fremden der Aufenthalt in Festungsstädten
e hinreichend gerechtfertigte Veranlassung gestattet werde,
der Hand. Ob gegen die Väter Jesuiten, welche in diesem
der Maßregel betroffen sind, Grund zu einer Beforgniß
vorlag, vermögen wir an unserer Stelle allerdings nicht
iten.

er, d. 21. Decbr. Nach der „D. V. S.“ sind von hier
an Beiträgen für die Geistlichkeit in Baden in Frei-
gangen.

Stube, d. 21. December. Am verfloffenen Sonnabend
im Großherzoglichen Schlosse ein merkwürdiger Vorfall zu-
Was wir mittheilen, können wir übrigens verbürgen.

Der Regent befand sich in seinem Zimmer, mit Schreiben beschäftigt als plötzlich ein Unbekannter eintrat. Se. K. Hoh. fragte ihn, da der Eintretende lautlos blieb, was er wolle? und da der Regent auch keine Antwort erhielt, griff er nach der Klingel. Als er das sah, stürzte der Unbekannte ins Vorgemach zurück, und sprang, da der Regent ihm dorthin nacheilte, durch das Fenster. (N. Pr. 3.)

Freiburg, d. 18. Decbr. Der Refurs der Jesuiten an das Staatsministerium wegen ihrer Ausweisung ist durch einen am 13. d. M. ergangenen Bescheid abschläglic mit der Verschärfung beantwortet worden, daß sie im Lande überhaupt keine Niederlassung bilden dürfen. Am 23. werden die Jesuiten also von hier abziehen.

Frankreich.

Paris, d. 20. Dec. Die Meinungen über die Kabinettskrisis in England, denn so sind die unmittelbaren Folgen von Palmerston's Rücktritt wohl schon zu nennen, sind hier sehr getheilt. Ja, man fürchtet geradezu für die so vielfach belobte und gepriesene entente cordiale beider Nationen, die ohnehin auf sehr schwachen Füßen stand und vom eigentlichen Volk weder diesseits noch jenseits des Kanals aufrichtig getheilt wurde. Wahr ist es übrigens, daß gerade Palmerston sich dieselbe sehr angelegen sein ließ, wie es denn auch bekannt ist, daß der Kaiser Napoleon bei seinem damaligen Aufenthalt in London im Hause des Lords wie ein Freund aus- und einging. Prophetisch soll Palmerston zu jener Zeit dem erlirten Prinzen oft gesagt haben: wenn Sie nur erst Kaiser von Frankreich sind, wollen wir das Wort Friedrichs des Großen wahr machen, daß kein Kanonenschuß ohne unsere Bewilligung in Europa abgeschossen werden soll. Noch als Präsident hat Napoleon stets eine sehr lebhaft Correspondenz mit jenem Staatsmanne unterhalten und jetzt (freilich post festum) behaupten Viele, der Entschluß Palmerstons wäre schon bei Anwesenheit des Grafen Baleski in Fontainebleau unter den Vertrauten des Kaisers als Staatsgeheimniß umhergegangen. Freilich deuten die heutigen Blätter die nächste Wendung der Dinge im Londoner Kabinet schon dahin, daß vor Sonnabend Palmerston Premier sein und die orientalischen Angelegenheiten in die Hand nehmen und ganz anders lösen werde, als das unter Aberdeen möglich gewesen; aber dennoch traut man dem Frieden nicht recht. Als gestern Abend sich die Leute in allen Cafés, Passagen und Lesekabinetten die Neuigkeit erzählten, daß die vereinigten Flotten bereits ins schwarze Meer eingelaufen seien, wurde damit auch zugleich das neugebildete Ministerium in St. James verkündigt, aber die heutigen engl. Blätter bringen nicht die geringste Bestätigung.

Eine Person, welche gestern eine Unterredung mit dem türkischen Gesandten am hiesigen Hofe Bely-Pascha hatte, versichert, daß die